

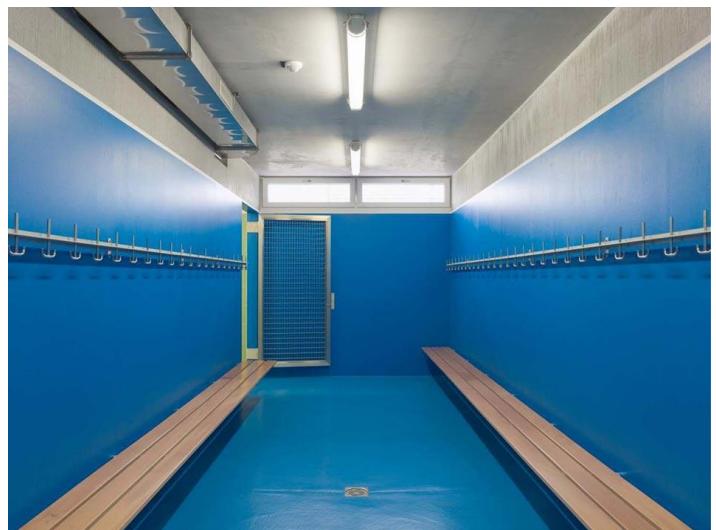
Garderobenkapazitäten im Verhältnis zu den verfügbaren Sportflächen auf Aussenanlagen



Abschlussarbeit

Autor:
Michel Elsener
Leiter Sportanlage Hardhof plus
Stadt Zürich, Sportamt

Betreuer:
Marcel Cornioley
Präsident
Stadtzürcher Fussballverband



1.	Einleitung und Problemstellung	4
2.	Konkrete Fragestellungen	5
3.	Methodik	5
4.	Grundlagen	5
4.1.	Auftrag Sportamt der Stadt Zürich	5
4.1.1.	Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Zielsetzung	5
4.1.2.	Leistungsauftrag des Sportamtes	6
4.1.3.	Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Badeanlagen	6
4.1.4.	Abgrenzung der Sportaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung	7
4.1.5.	Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Ausgangslage	7
4.1.6.	Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich	7
4.1.7.	Strategien Zürich 2025 des Stadtrates	8
4.2.	Fussball – Vereinssportart Nr. 1 in der Stadt Zürich	9
4.2.1.	Statistik	9
4.2.2.	Sanierung oder Umbau bestehender Rasen-, Kunstrasen-, Sandplätze	12
5.	Wo liegen wann die Engpässe	12
5.1.	Spielbetrieb an den Wochenenden	12
5.2.	Trainings- und Spielbetrieb unter der Woche	13
5.3.	Turniere	13
6.	Wie lösen wir heute Garderobenengpässe	14
6.1.	Sportanlage Hardhof	14
6.2.	Sportanlage Juchhof 1	17
7.	Bedürfnisse von verschiedenen Benutzergruppen	20
7.1.	1. Liga und Amateur Liga	20
7.2.	Breitenfussball	22
7.3.	Trainer	23
7.4.	Schiedsrichter	23
8.	Empfehlungen für ein optimal nutzbares Garderobengebäude im Verhältnis zu den verfügbaren Sportflächen	24
8.1.	Empfehlung zur Anzahl der Garderoben	24
8.1.1.	Ist-Zustand Sportanlage Hardhof	24
8.1.2.	Optimale Auslastung Sportfläche	24
8.1.3.	Regelfall Garderobenbelegung	25
8.1.4.	Folgerungen zur Infrastruktur	25
8.1.5.	Empfehlungen zur minimalen Anzahl Garderoben	26
8.1.6.	Ideale Anzahl Garderoben für die Sportanlage Hardhof	27

8.1.7. Ist-Zustand Sportanlage Juchhof 1	28
8.1.8. Soll-Zustand Sportanlage Juchhof 1	29
8.1.9. Ideale Anzahl Garderoben für die Sportanlage Juchhof 1	29
8.2. Empfehlung zur Ausstattung von Garderoben und Material-Raum	30
8.2.1. Einzelgarderoben 1. Liga	30
8.2.2. Doppelgarderoben Breitenfussball	30
8.2.3. Garderoben Schiedsrichter	30
8.2.4. Garderoben Trainer	30
8.2.5. Garderoben Tennis	30
8.2.6. Garderoben Landhockey	31
8.2.7. Garderoben Rollsport	31
8.2.8. Garderoben Laufsport	31
8.2.9. Sportmaterial-Raum	31
9. Zusammenfassung	32
10. Abbildungsverzeichnis	33
11. Literaturverzeichnis	34
12. Persönliche Erklärung	35
13. Anhänge	36
13.1. Trainingsplan Juchhof 1 Rückrunde Saison 2016/17	36
13.2. Teamübersicht Sportanlage Juchhof 1	37
13.3. Trainingsplan Hardhof Rückrunde Saison 2016/17	38
13.4. Teamübersicht Sportanlage Hardhof	40
13.5. Garderobenzuteilung Trainingsbetrieb Sportanlage Hardhof	42
13.6. Pressemeldung 20Minuten Bern, 5. März 2015	44
13.7. Pressemeldung 20Minuten Zürich, 16. September 2014	45

1. Einleitung und Problemstellung

Als Anlageleiter der Sportanlagen Hardhof sowie Juchhof 1 + 2 in der Stadt Zürich, alles reine Aussensportanlagen, bin ich täglich mit der Situation konfrontiert, dass die Garderobenkapazitäten im Verhältnis zu den verfügbaren Sportflächen bei weitem nicht ausreichen. Der Bedarf ist so gross, dass die Garderoben gleichzeitig mehrfach belegt werden müssen. Dies führt immer wieder zu Unverständnis, Diskussionen und Aussprachen zwischen Betriebsleitung und Sporttreibenden.

Fussball ist bei Kindern und Jugendlichen in der Stadt Zürich, die in Vereinen Sport treiben, die Sportart Nummer 1. Der Andrang ist so gross, dass Wartelisten geführt werden müssen. Im Erwachsenenfussball musste der Stadtzürcher Fussballverband im Jahr 2006 zudem ein Moratorium beschliessen, welches die Anmeldung zusätzlicher Vereine oder Aktiv-Mannschaften verhindert. Dies bedeutet, dass etliche Kinder und Erwachsene, die gerne in Vereinen Sport treiben, dies nicht tun können. Auch die wünschenswerte Entwicklung des Frauen- und Mädchenfussballs wird durch fehlende Fussballinfrastrukturen verhindert (siehe auch Anhänge 13.6 und 13.7).

Viele der bestehenden Garderobengebäude erfüllen die Auflagen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) nicht, insbesondere die Trennung des 1. Liga-Sportbetriebes vom übrigen Sportbetrieb und den Zuschauern.

Die Anforderungen an die Sportanlagen sind sehr unterschiedlich. Bei den Mannschaften der unteren Ligen sowie Junioren reichen ganz einfach ausgestattete Garderoben. Obere Ligen beanspruchen hingegen Garderoben, die sie das ganze Jahr exklusiv belegen können. Den Spielern stehen in den Garderoben persönlich zugeteilte, abschliessbare Effektenkästen zur Verfügung. Ebenso Schränke für Reserve-Trainingsbekleidung sowie für die Matchbekleidung, eine Massageliege und ein Schrank für Massageutensilien.

Ein weiteres Kriterium ist die Einhaltung der Richtlinien des Vereins zur Verhinderung sexueller Übergriffe bei Kindern im Sport (VERSA). Diese empfehlen eine strikte Trennung zwischen Junioren und Aktiven sowie Juniorinnen und Frauen. Den TrainerInnen von Juniorenteams muss deshalb eine eigene Garderobe bereitgestellt werden. Meistens ist dies die Schiedsrichtergarderobe, was bei Spielen unter der Woche oft zu Konflikten mit den Schiedsrichtern führt.

Nicht nur die Fussballer, die unter dem SFV spielen, suchen Sportflächen. Auch Anwaltsmannschaften und der Fortschrittliche Schweizerische Fussballverband (FSFV) bestreiten ihre Meisterschafts- / Cup-Spiele in der Stadt Zürich. Zudem belegen Schulsporttage, Schulhausmeisterschaften sowie CS-Cup weitere Sportflächen. Randsportarten wie Hurling, Rugby, Cricket usw. benötigen ebenfalls entsprechende Sportflächen sowie deren Infrastruktur (siehe auch Anhänge 13.2 und 13.4).

2. Konkrete Fragestellungen

In Besprechungen und Gesprächen mit Vereinsfunktionären werden immer wieder verschiedene Wünsche zu den Infrastrukturen, Garderobenausstattungen, Anzahl, Lagermöglichkeiten und Räume für Teambesprechungen geäussert. Je nach den Zielen der Vereine werden Argumente vorgebracht, welche in keinem der bestehenden Garderobengebäude realisiert werden können.

- Welche Bedürfnisse muss ein zweckmässiges Garderobengebäude für Aussensportarten abdecken?
- Welche Betriebsarten helfen Garderobenengpässe zu minimieren?
- Welche zusätzlichen Infrastrukturen sind allenfalls nötig?

3. Methodik

Durch meine berufliche Tätlichkeit möchte ich aufzeigen welche Probleme mir im Alltag im Wege stehen. An bestehenden Infrastrukturen will ich die positiven sowie die negativen Punkte aufzeigen und den Bedarf an neuen Infrastrukturen ausweisen. Den Fokus werde ich in dieser Arbeit auf die Hauptmerkmale der Garderoben legen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werde ich auf die gleichzeitige Verwendung von männlichen und weiblichen Sprachformen verzichten.

Durch die Analyse der heutigen Situation möchte ich aufzeigen, welche Probleme im täglichen Betrieb eines Garderobengebäudes entstehen können.

Anschliessend möchte ich darlegen, welche betrieblichen Optimierungen helfen, die Infrastruktur optimal zu belegen.

Abschliessend werde ich eine Empfehlung für ein zweckmässiges Garderobengebäude und einen effizienten Belegungsplan abgeben.

4. Grundlagen

4.1. Auftrag Sportamt der Stadt Zürich

4.1.1. Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich Zielsetzung

«Die Stadt Zürich, Sportamt betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik mit dem Ziel, den Sport in der Stadt Zürich zu fördern und den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung in den allen Alterskategorien zu erhöhen. Die wichtigste Leistung der Stadt Zürich besteht darin, für alle Einwohnerinnen und Einwohner möglichst gute Voraussetzungen für die Ausübung

des Sports zu schaffen. In erster Linie wird der Jugend- und Breitensport innerhalb und ausserhalb der Sportvereine gefördert. Daneben soll auch die Ausübung des Leistungs- und Spitzensports durch Bereitstellung geeigneter Anlagen ermöglicht werden.»¹

4.1.2. Leistungsauftrage des Sportamtes

«Das Sportamt ist die Anlaufstelle der Sportorganisationen, der Bevölkerung sowie der Behörden und Amtsstellen für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Sport in der Stadt Zürich. Sein Leistungsauftrag wird jährlich durch den Gemeinderat mit dem Globalbudget festgelegt und durch die Ressourcenzuteilung entsprechend gewichtet. Im Vordergrund stehen folgende Aufgaben:»²

4.1.3. Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Badeanlagen

«Das Sportamt sorgt für die Bereitstellung und den Betrieb eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an Sportanlagen. Im Rahmen der vorhandenen Ressourcen werden die Bedürfnisse des Vereinssports und jene des Individualsports ausgewogen berücksichtigt.

Es schafft gute Voraussetzungen für die Durchführung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen in der Stadt Zürich und unterstützt entsprechende Bestrebungen privater Trägerschaften.

Die städtischen Sport- und Badeanlagen werden den im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen zu günstigen Bedingungen überlassen. Für Jugendgruppen aus der Stadt Zürich werden in der Regel keine Gebühren erhoben. Die Details sind in den Gebührenreglementen zu regeln.

Das Sportamt überprüft die Nutzung der städtischen Sportanlage periodisch anhand von Umfragen oder nach Geschlecht und Alter aufgeschlüsselten Benutzungsstatistiken.»³

¹ Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Zielsetzung, Seite 1

² Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Leistungsauftrag des Sportamtes, Seite 2

³ Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Badeanlagen, Seite 2

4.1.4. Abgrenzung der Sportaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung

«Gemäss Gemeindeordnung ist das Schul- und Sportdepartement (Sportamt) für die Sportförderung und den Betrieb der Sportanlagen zuständig.

Für den Betrieb der Schulsportanlagen (Turnhallen und Aussenanlagen) sind gemäss Gemeindeordnung die Kreisschulpflegen zuständig Sie können diese Aufgaben auch an andere Stellen (z.B. Schulleitung oder Sportamt) übertragen.

Grün Stadt Zürich (GSZ) ist auf Bestellung des Sportamtes (bzw. der zuständigen Schulbehörden) für die Planung und Erstellung sowie den Unterhalt der Sportanlagen im Freien und der Grünflächen in Bädern, insbesondere der Rasenplätze, Tennisplätze, Spiel- und Liegewiesen, zuständig. GSZ betreibt auch die Sporteinrichtungen im Wald (Finnenbahnen, Vita-Parcours, Bike-Strecken usw.)

Die Immobilien-Bewirtschaftung und das Amt für Hochbau sind auf Bestellung des Sportamtes (bzw. der zuständigen Schulbehörde) für die Planung und Erstellung und aus eigener Initiative für den baulichen Unterhalt der Hochbauten, insbesondere der Sporthallen, Garderobengebäude und Badeanlagen – im Rahmen der genehmigten finanziellen Mittel – zuständig.»⁴

4.1.5. Sportstättenstrategie der Stadt Zürich Ausgangslage

Die Sportstättenstrategie ist ein wichtiger Bestandteil der Sportpolitik der Stadt Zürich. Sie ist aber kein Strategiepapier zur Sportpolitik, da diese noch verschiedene andere Faktoren zu berücksichtigen hat. Die Sportpolitik wird im Sportpolitischen Konzept des Stadtrates, deren kurzfristige Umsetzung im Leistungsauftrag des Sportamtes festgehalten (jährliche Genehmigung mit dem Globalbudget durch den Gemeinderat).»⁵

4.1.6. Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich

«Die Stadt Zürich soll die Voraussetzungen zur Ausübung des Sports schaffen. Sie sorgt für eine ausreichende Grundversorgung an Sportanlagen, betreibt diese Anlagen oder lässt sie durch geeignete Institutionen betreiben. Im Vordergrund stehen die Substanzerhaltung und Erneuerung der bestehenden Anlagen und deren Anpassung an die heutigen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Neue Sportanlagen sollen nur dann beantragt werden, wenn ausgewiesene Bedürfnisse auf den vorhandenen Anlagen bzw. durch Erweiterung und Umnutzung dieser Anlagen nicht gedeckt werden können oder wenn ein Ersatzneubau in der Lebenszyklus-Betrachtung ökonomisch nachhaltiger ist als die Instandstellung.»⁶

⁴ Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Abgrenzung der Sportaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung, S.4

⁵ Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Ausgangslage, Abschnitt 1.1

⁶ Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Abschnitt 3.1

4.1.7. Strategien Zürich 2025 des Stadtrates

Explizit erwähnt werden die Sportförderung und der Sportstättenbau in der «Strategie Zürich 2025» des Stadtrates. Im Kapitel «Aktive Gesundheitsförderung» wird die Unterstützung des Breitensports und der Sportvereine postuliert und erst unter den «aktuellen Massnahmen und Leitprojekten» aufgeführte Punkte lautet: Ausbau des vielfältigen, zu attraktiven Konditionen benutzbaren Angebots an Sportanlagen und Bewegungsmöglichkeiten. Zudem befasst sich auch das Legislaturziel «Gesunde Stadt Zürich» mit Fragen von Bewegung und Sport.⁷

⁷ Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Strategien Zürich 2025 des Stadtrates, Abschnitt 3.2

4.2. Fussball – Vereinssportart Nr. 1 in der Stadt Zürich

4.2.1. Statistik

Sport ist bei der Bevölkerung in der Stadt Zürich sehr beliebt. Etwa 75% der Stadtzürcher treiben einmal pro Woche Sport und fast 50% mehrmals in der Woche. Rund 20% der Bevölkerung machen aktiv in einem Sportverein mit, Männer sind gegenüber den Frauen häufiger in einem Verein.

Im Vereinssport ist Fussball in der Stadt Zürich die Nummer 1, Kinder, Jugendliche und Erwachsene wollen sich immer mehr in einem Verein integrieren, um Sport zu treiben. Rund ein Drittel der Jugendlichen, die in einem Verein aktiv sind, gehören einem Fussballverein an. Der Vereinsjugendsport hat in der Stadt Zürich in den letzten Jahren kaum an Bedeutung verloren. Jedoch sind zwischen den Sportarten deutliche Verschiebungen festzustellen. Beim Turnen hat die Zahl der Jugendlichen abgenommen, dafür ist sie beim Fussball angestiegen. Der Zuwachs ist teilweise so gross, dass Vereine Wartelisten führen müssen. Dies aus Infrastrukturgründen oder weil schlicht die Trainer/Betreuer fehlen.



Abbildung 1: Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 8

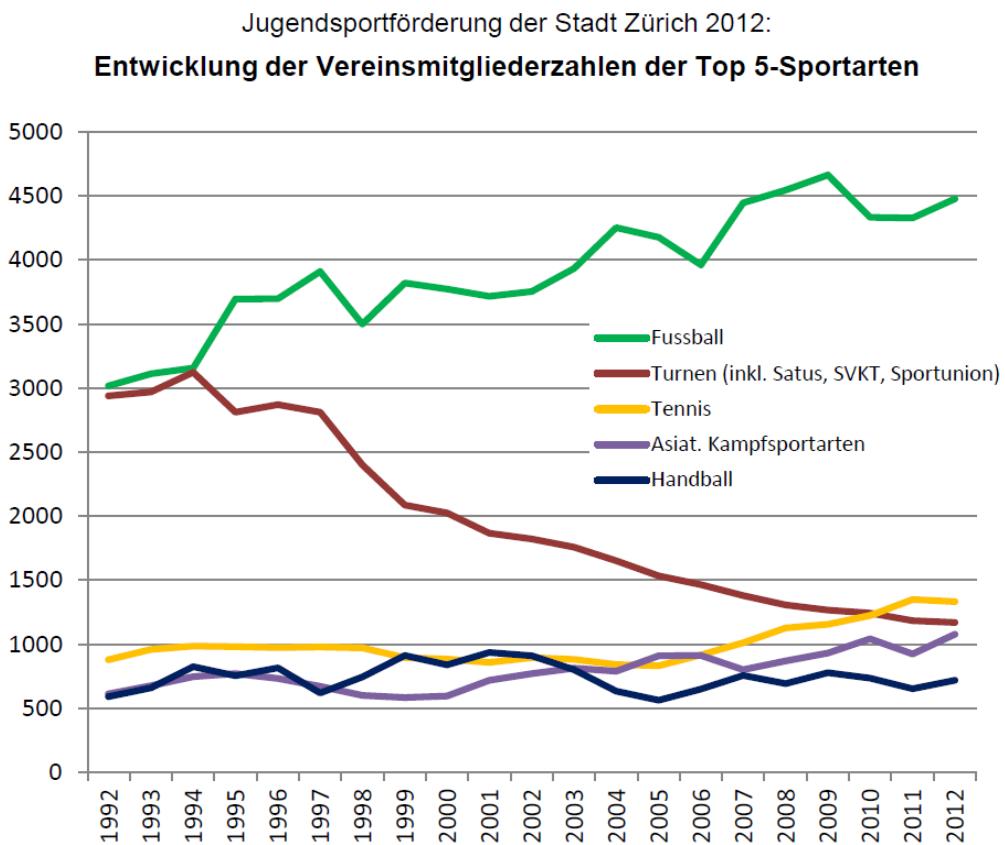


Abbildung 2: Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 15

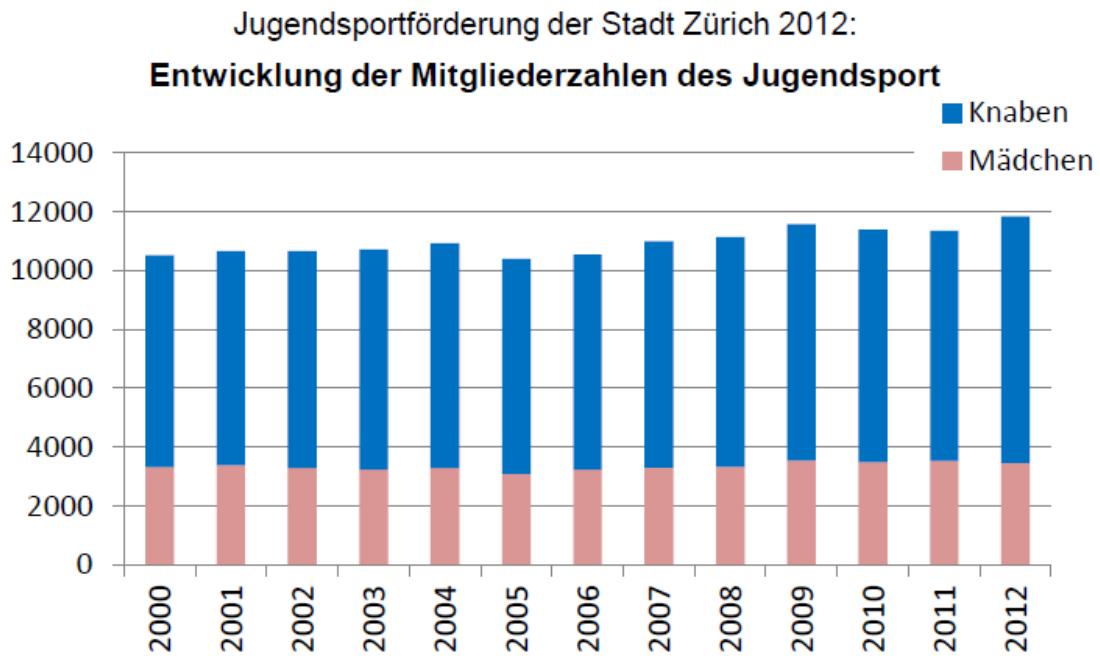


Abbildung 3: Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 13

Jugendsportförderung der Stadt Zürich 2012:
Mitgliederentwicklung ausgewählter Teamsportarten (Ausgangswert 1998 =100%)

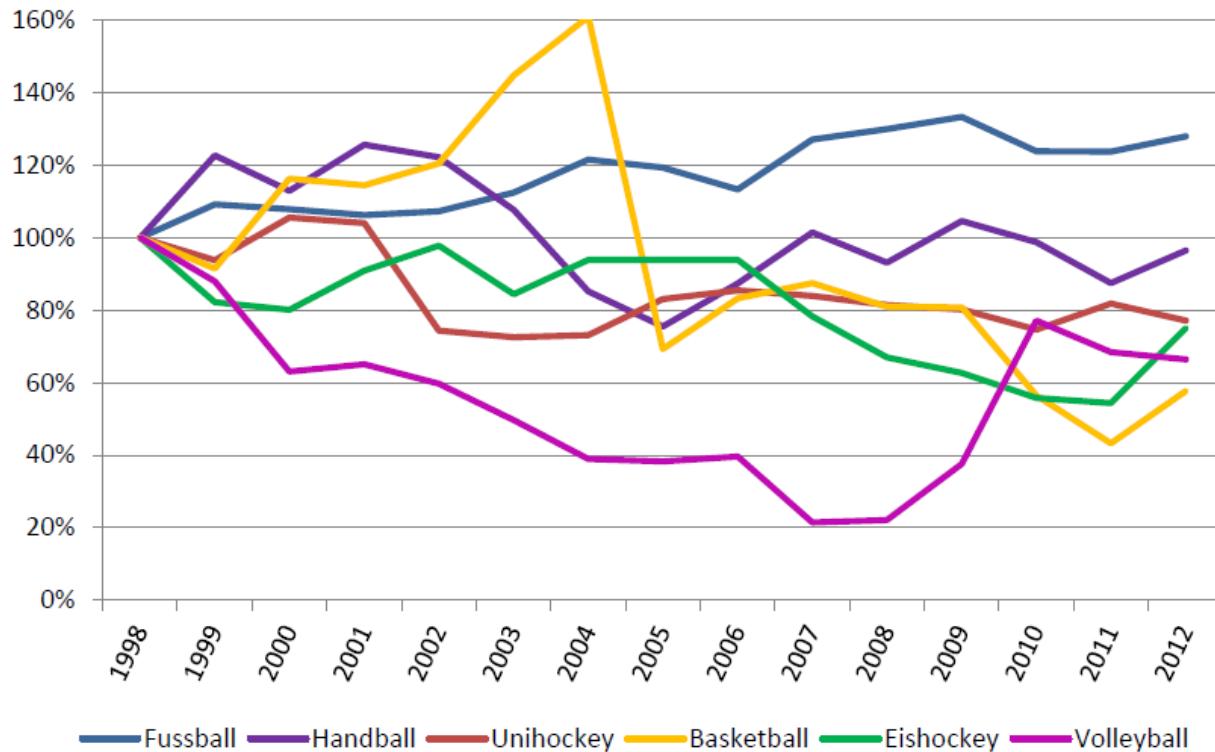


Abbildung 4: Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 16

Sportanlage Hardhof							Sportanlage Juchhof 1					
	Aktive	Frauen	Junioren	Juniorinnen	Senioren	Firmensport		Aktive	Junioren	Senioren	Firmensport	
2011/12	5	4	26	9	3	3	Total	50	12	3	1	Total
2012/13	5	4	24	9	3	3		48	12	5	1	
2013/14	5	2	24	10	3	3		47	11	4	1	
2014/15	5	3	29	10	3	3		53	9	5	1	
2015/16	6	2	30	10	4	3		55	9	3	1	
2016/17	6	2	33	10	4	3		58	9	3	1	

Abbildung 5: Entwicklung der Anzahl Fussballmannschaften auf der Sportanlage Hardhof

4.2.2. Sanierung oder Umbau bestehender Rasen-, Kunstrasen-, Sandplätze

Um den grossen Druck auf die Sportflächen der Aussenanlagen abzufangen, versucht die Stadt Zürich, die Nachfrage mit Sanierungen der Rasenplätze oder Umbauten in Kunstrasenplätze zu erreichen. Bestehende alte Sandplätze werden in Kunstrasen umgebaut und alte Kunstrasenplätze erneuert.

So wurde im Jahre 2009 auf den Sportanlagen Eichrain und Buchlern deren Sandplätze in Kunstrasen umgebaut und der Kunstrasen auf der Allmend Brunau saniert. Im Jahr 2011/12 wurde auf der Sportanlage Lengg der Hauptplatz vergrössert, auf den Sportanlagen Steinkuppe und Heuried sowie 2013/14 auf der Sportanlage Hönggerberg je ein Rasenplatz in einen Kunstrasen umgebaut. Auf der Sportanlage Juchhof 2 wurde 2013/14, der aus dem 1987 stammende quarzsandverfüllte Kunstrasen AW4 saniert, zugleich wurde der angrenzende Rasenplatz R5 mit einer Flutlichtanlage erweitert. Der Rasenplatz R10 der Sportanlage Buchlern, auf der jährlich der Blue Stars/FIFA Youth Cup ausgetragen wird, wurde saniert nach DIN-Norm. Auf der Sportanlage Juchhof 1 wurden 2015/16 der alte quarzsandverfüllte Kunstrasen AW3 sowie der Naturrasenplatz R4 aus den 60er Jahren saniert und ebenfalls mit einer Flutlichtanlage ausgestattet. Im selben Jahr wurde der Rasenplatz R1 auf der Sportanlage Hardhof saniert, auf dem Landhockeyplatz AW4 wurde der 15jährige Kunstrasen ersetzt. Im Jahre 2016 wurde schliesslich auf der Sportanlage Buchlern der Landhockeyplatz AW7 ebenfalls saniert und mit einem neuen Kunstrasen ausgestattet. Alle diese Sanierungen und Neubauten auf den bestehenden Sportanlagen führen zu erheblichen besseren Sportflächen, die viel länger belastet werden können und somit mehr Trainings- und Spielmöglichkeiten erlauben.

Mit diesen baulichen Massnahmen konnten wir den Druck auf die Sportflächen entschärfen, was allerdings dazu führte, dass nun die Garderobenkapazitäten an ihre Grenzen stossen.

5. Wo liegen wann die Engpässe

5.1. Spielbetrieb an den Wochenenden

Auf die durch den Schweizerischen Fussballverband und den Fussballverband der Region Zürich erstellten Spielpläne für die jeweiligen Sportanlagen hat das Sportamt keinen Einfluss. Die Spielpläne sind in erster Linie abhängig von der Anzahl Mannschaften, die auf den Sportanlagen beheimatet sind.

Es kann deshalb möglich sein, dass es an einzelnen Wochenenden zu Engpässen kommen kann, während an anderen Wochenenden noch freie Kapazitäten vorhanden wären.

In den Monaten Mai, Juni und September mit dichtem Spielbetrieb kann die Anzahl der Spiele die 30er-Marke schnell einmal überschreiten, zu diesem Zeitpunkt werden die

Anlagen bis auf die letzte freie zur Verfügung stehende Sportfläche ausgelastet. An solch intensiven Spieltagen stoßen die bestehenden Garderobengebäude an ihre Kapazitäts-Grenzen. Die Garderoben können dann den Mannschaften nicht immer für die gewünschten Vorlaufzeiten zugeteilt werden.

Im Juniorenbereich, Kinderfussball, können Teams aus Mädchen und Knaben bestehen, was erst am Spieltag, wenn die Mannschaften ihre Garderoben beziehen wollen, ersichtlich ist. Auch reine Mädchenmannschaften können bei den Knaben ihre Meisterschaft bestreiten, diese sind immerhin im Spielplan wenigstens ersichtlich.

Des Weiteren werden die Sportflächen vermehrt auch durch Randsportarten belegt. Rugby zum Beispiel unterscheidet sich auch durch ihre Anzahl der Spieler, welche die Kader der Fussballer bei weitem überschreiten. Daraus kann folgen, dass die Garderobenbelegung verdoppelt werden muss. Auch die Spieldauer ist wesentlich länger als die der Fussballspiele, was zusätzlich zu einer längeren Belegung der Garderoben führt.

5.2. Trainings- und Spielbetrieb unter der Woche

Auch bei Spielen unter der Woche hat das Sportamt keinen Einfluss auf den Spielplan des Verbands. Diese Spiele werden gemäss Rundenplan der jeweiligen Ligen angesetzt, ob es ein Heim- / Auswärtsspiel ist entscheidet der jeweilige Koordinator.

Die Trainingspläne für die Saison werden zwei Mal jährlich mit den Vereinsverantwortlichen zusammengestellt, jeweils vor der Hin- / Rückrunde. Der Plan ist nach der Trainingsplansitzung definitiv und verbindlich, Änderungen werden nur noch in speziellen Fällen vorgenommen (siehe auch Anhänge 13.1 und 13.3).

Die Anzahl an Trainingseinheiten auf den zur Verfügung stehenden Sportflächen hängt von folgenden Kriterien ab:

- Art der Sportfläche (mit/ohne Beleuchtung; Naturrasen/Kunstrasen)
- Wetter / Rasenzustand
- Anzahl der Garderoben

5.3. Turniere

Wer kennt nicht die jährlichen «Grümpelturniere» mit mehreren Mannschaften, oder als Kind noch CS-Cup oder Schulhausmeisterschaften? All diese Veranstaltungen sprengen die Kapazitäten der Garderoben, die Anzahl der Mannschaften die an der Veranstaltung teilnehmen, überschreitet die der vorhandenen Garderoben oft erheblich.

Auch Junioren F und G bestreiten ihre Meisterschaft in Turnierform, an denen max. 16 Mannschaften vertreten sind.

Viele Vereine organisieren zudem an einem Sonntag gleich vier Junioren F oder G Turniere, um Aufwand und Ertrag zu optimieren. Dies führt dazu, dass an solchen Tagen über 500 Junioren zum ordentlichen Spielbetrieb hinzukommen.

Wir weisen bei solchen Grossanlässen die Teilnehmer darauf hin, dass sämtliche Garderoben frei wählbar sind. Das Sportamt der Stadt Zürich rät dann zudem nochmals, die Wertsachen und Effekten nicht in den Garderoben liegen zu lassen (leider nicht immer mit Erfolg).

6. Wie lösen wir heute Garderobenengpässe

6.1. Sportanlage Hardhof

Die Sportflächen der Aussenanlage bestehen aus:

- 6 Naturrasenplätze
- 1 Kunstrasen 86.10 x 45 homologiert bis 4. Liga
- 1 Kunstrasen 45 x 33 homologiert bis Junioren 3
- 1 Kunstrasen 91.40 x 55 reiner Landhockeyplatz
- 1 Sandplatz 100 x 55 nur Trainingsbetrieb
- 10 Tennisplätze
- 1 Rollhockeyplatz 40 x 20 Hartplatz

Zuteilung der Garderoben:

- 11 Garderoben Herren Mannschaftssport
- 2 Garderoben Frauen Mannschaftssport
- 2 Garderoben Schiedsrichter Mannschaftssport
- 1 Garderobe Tennis Herren
- 1 Garderobe Tennis Frauen
- 1 Garderobe Laufsport Herren
- 1 Garderobe Laufsport Frauen

Das Garderobengebäude wurde im Jahre 1976 erbaut, zu dieser Zeit war es üblich in der Stadt Zürich abschliessbare Garderobenwagen einzusetzen. Die abschliessbaren Wagen habe die Funktion einer Art «grosser Spind» in dem die Mannschaften ihre Taschen, Kleider und Wertsachen (keine Haftung Stadt Zürich) deponieren können.

Der Vorteil an diesem System ist, dass die Garderoben nur in der Zeit belegt werden, in der sich die Mannschaften im Garderobengebäude aufhalten und sich umziehen/duschen. Während die Mannschaften auf den Sportflächen ihren Sport ausüben, werden die Garderoben bereits durch die nächsten Mannschaften belegt, auch die nachfolgenden Mannschaften deponieren ihre Taschen, Kleider und Wertsachen in einem freien zugewiesenen Wagen. Damit ist gewährleistet, dass es keine durch reine Effekten-Aufbewahrung blockierten Garderoben gibt.

Das System erlaubt mir, eine Garderobe mehrmals hintereinander zu belegen, dies bis zu drei Mal häufiger als eine fest zugeteilte Garderobe.



Abbildung 6: Garderobenwagen der Sportanlage Hardhof

In der Saison 2014/15 waren auf der Sportanlage Hardhof neun Vereine beheimatet, diese bestanden aus:

Fussball:

- 5 Herren Aktive
- 3 Frauen Aktive
- 2 Junioren Spitzenfussball
- 27 Junioren
- 10 Juniorinnen
- 3 Senioren
- 3 Firmensport

Landhockey

- 2 Herren Aktive
- 1 Damen Aktive
- 5 Junioren
- 2 Juniorinnen

Inline Hockey

- 2 Herren Aktive

Total: 65 Mannschaften (!)

In den Monaten Mai, Juni, September und Oktober trägt zudem der Fortschrittliche Schweizerische Fussballverband (FSFV) seine Meisterschafts- und Cupspiele, jeweils an Sonntagen mit 44 Mannschaften aus.

	Trainings	Meisterschafts- / Cupspiele	Trainings-Spiele	Total
Aktive	616			616
Aktive / Senioren		53	34	87
Junioren 11er	608	105	10	732
Junioren 9er	549	97	11	657
Junioren 7er	605	92	14	711
Senioren	91			91
FSFV		228		228
Hockey	581	33		614
Total	3050	608	69	
Betriebstage	263			

Abbildung 7: Übersicht der Trainings und Wettkämpfe 2016 auf der Sportanlage Hardhof

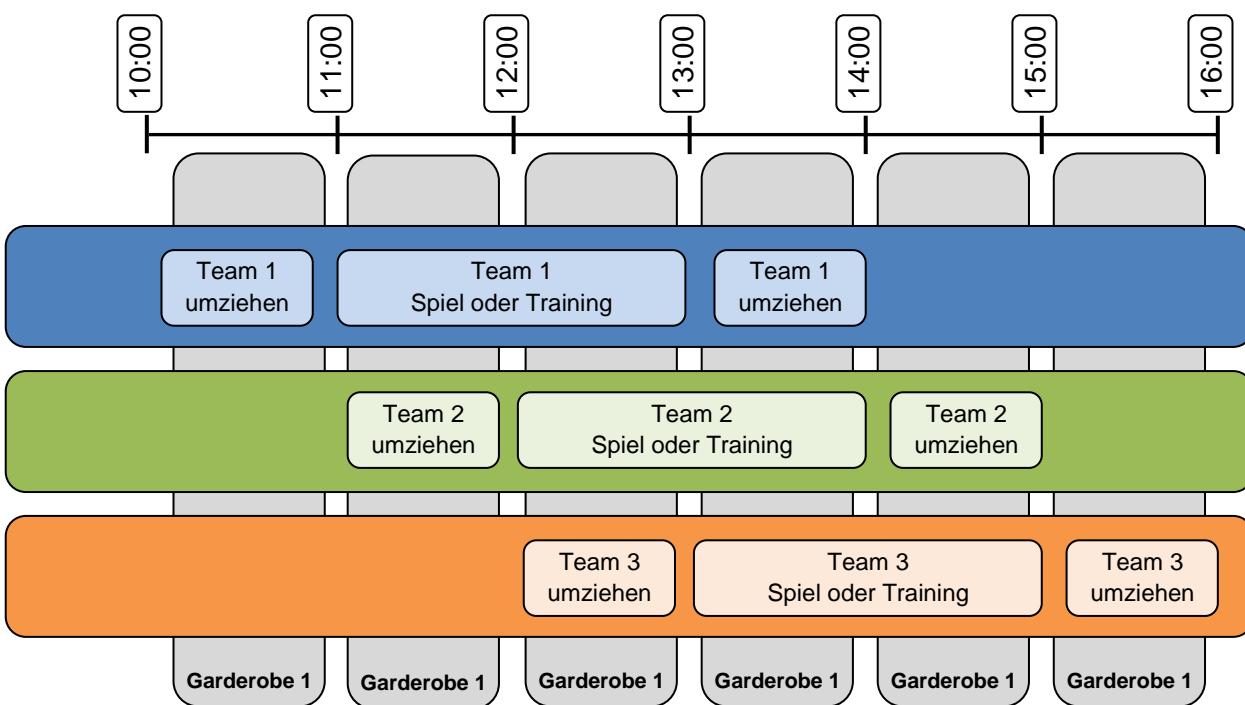


Abbildung 8: Schematischer Ablauf einer mehrfach belegten Garderobe

Bei den Mannschaften der oberen Ligen kann dieses System leider nicht angewendet werden. Die Mannschaften erwarten bei Trainings- und/oder Meisterschafts-/Cupspielen eine fest zugeteilte Garderobe für die ganze Zeit des Aufenthalts auf der Anlage. Dies führt dazu, dass ich im Trainingsbetrieb in dieser Zeit auf eine Garderobe und bei Meisterschafts-/Cupspielen auf zwei Garderoben verzichten muss. Die Belegung in den oberen Ligen der Garderoben dauert zudem bis zu 4 Stunden.

6.2. Sportanlage Juchhof 1

Die Sportflächen der Aussenanlage bestehen aus:

- 4 Rasenplätze 100 x 64 m
 - 3 Kunstrasenplätze 100 x 64 m homologiert bis 1. Liga
 - 1 Beachsoccer-Platz
 - 1 Beachvolleyball-Platz

Zuteilung der Garderoben:

- 2 Mannschaftsgarderoben fix zugeteilt, 1. Liga und 2. Liga interregional
 - 12 Garderoben Mannschaftssport
 - 3 Garderoben Schiedsrichter Mannschaftssport

Das Garderobengebäude wurde im Jahr 2007 in Betrieb genommen. Die Mannschaften bekommen an den Trainings- oder Spieltagen eine für diese Zeit fix zugeteilte

Garderobe, der Schlüssel muss gegen ein Pfand beim diensthabenden Platzwart abgeholt werden. Für die ganze Zeit bleibt der Schlüssel bei der Mannschaft und wird erst wieder am Ende, wenn alle Spieler die Garderoben verlassen haben, zurückgegeben.

In der Saison 2014/15 waren auf der Sportanlage Juchhof 1 acht Vereine beheimatet, diese bestanden aus:

- 9 Herren Aktive wovon, 1x Promotion League, 1x 2. Liga interregional
- 1 Junioren Spitzfussball
- 17 Junioren
- 5 Senioren
- 1 Firmensport

Total: 33 Mannschaften

Der Spielbetrieb auf der Sportanlage Juchhof 1 ist vorwiegend auf den Spielplan des Schweizerischen Fussballverbands und des Fussballverbands der Region Zürich ausgelegt. Es finden nur selten Turniere statt, in der Regel ein bis zwei pro Jahr. Bei den Turnieren stellt das Sportamt der Stadt Zürich dem Veranstalter die Infrastruktur zur Verfügung, die Garderoben-Einteilungen werden dann jeweils dem Veranstalter überlassen.

	Trainings	Meisterschafts-Cups Spiele	Trainings-Spiele	Total
Aktive	677			677
Aktive / Senioren		129	42	171
Junioren 11er	847	85	37	969
Junioren 9er	756	75	19	850
Junioren 7er	608	39	3	650
Senioren	86			86
Total	2974	328	101	
Betriebstage	287			

Abbildung 9: Übersicht der Trainings und Wettkämpfe 2016 auf der Sportanlage Juchhof 1

Bei Engpässen werden auch schon mal zwei Junioren-Teams des gleichen Vereins zur selben Zeit oder gestaffelt in der gleichen Garderobe eingeteilt. Dann stehen wiederum mobile Garderobenwagen zur Verfügung. Die Mannschaften deponieren ihre

Strassenkleider und Sporttaschen in den Wagen. Die Wagen wurden übrigens erst nach dem Neubau beschafft, sie haben keinen fix zugeteilten Standort.



Abbildung 10: Mobiler Garderobenwagen Juchhof 1

Durch die fixe Zuteilung sind die Garderoben bei Trainingseinheiten 3 Stunden und bei Meisterschaftsspielen bis zu 4 Stunden belegt, in diesen Zeiten können die Garderoben nicht weiter verwendet werden. **So entstehen zeitliche Lücken auf den Sportflächen, da die notwendige Anzahl an Garderoben fehlt.**

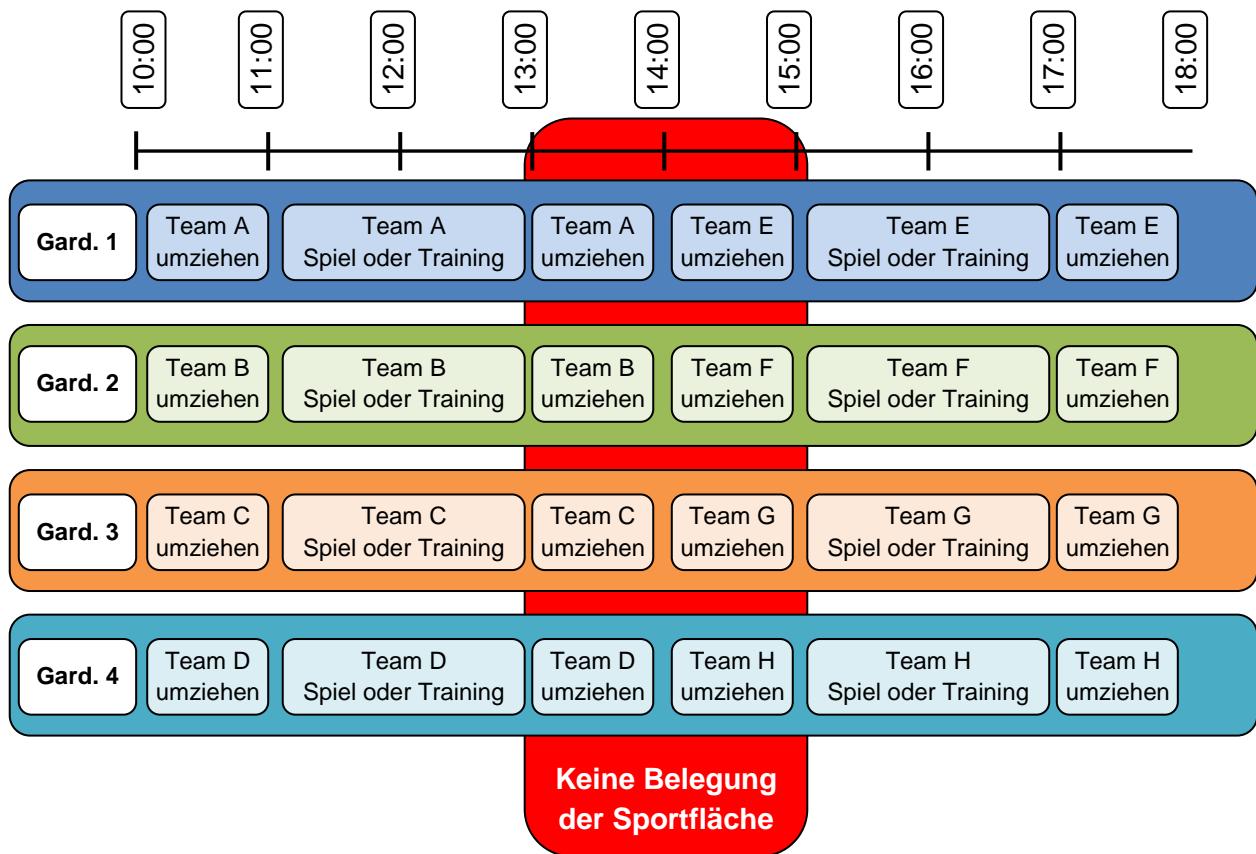


Abbildung 11: Schematischer Ablauf einer fest zugeteilten Garderobe am Trainingstag

7. Bedürfnisse von verschiedenen Benutzergruppen

7.1. Erste Liga und Amateur Liga

Die folgenden Angaben stützen sich auf die Erfahrung aus dem heutigen Betrieb der Sportanlagen in der Stadt Zürich.

Die zukünftigen Infrastrukturen der Garderoben müssen alle Auflagen des Schweizerischen Fussballverbands für den Sportbetrieb der 1 Liga erfüllen. Neben den Anforderungen an die Garderoben beinhalten diese Anforderungen insbesondere die Trennung der 1. Liga vom übrigen Sportbetrieb.

Je nach Ligazugehörigkeit wird vorausgesetzt, dass die Mannschafts- und Schiedsrichtergarderoben bis zu 2 Stunden vor Spielbeginn schon zur Verfügung stehen.

Ein Spiel der Aktivmannschaften dauert zwei mal 45 Minuten mit einer Pause von 15 Minuten plus allfällige Nachspielzeit.

Um den Bedürfnissen des Spielbetriebs der 1. Liga gerecht zu werden, sind nur Sportanlagen zugelassen, bei welchen den Zuschauern kein ungehinderter Zugang auf die Sportanlage möglich ist. Der ungehinderte Zu- und Weggang der Mannschaften und des Schiedsrichter-Trios auf das Wettspielfeld muss durch eine Absperrvorrichtung gesichert sein. Dies lässt sich für die 1. Liga in der Regel durch eine einfache, interne und temporäre Trennung der Erschliessung sicherstellen (Absperrgitter).

Die Garderoben müssen sich innerhalb der Sportanlage befinden. Umkleideräume und Duschräume sowie ein Massagetisch müssen vom übrigen Sportbetrieb getrennt sein. Auch für das Schiedsrichter-Trio muss eine separate Garderobe mit Dusche und ein Schreibplatz zur alleinigen Benützung zur Verfügung stehen.

Die Bedürfnisse der Mannschaften oberer Ligen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Das gesamte Sportmaterial wird den Spielern vom Verein zur Verfügung gestellt. Das entsprechende Material wird in der Regel durch einen Vereinsfunktionär vorbereitet und an den zugeteilten Platz des Spielers bereitgelegt. Der Spieler verlässt die Garderobe vollständig ausgerüstet. Die Garderobe soll / muss für die ganze Saison der Mannschaft zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Einen Zugang zu der Garderobe benötigen Vereinsfunktionäre auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Sportanlage.



Abbildung 12: Über die ganze Saison fest zugeteilte Garderobe

Den Spielern der 1. Mannschaft stehen in den Garderoben persönlich zugeteilte, abschliessbare Effektenschränke zur Verfügung, die Duschmöglichkeit grenzt an die Garderobe, ohne diese verlassen zu müssen. Ablageflächen für Getränke und Verpflegung, Materialkästen für Trainings- und Matchwäsche sowie für Bälle und Trainingsmaterial, der bevorzugte Ort dafür sollte unmittelbar bei der Garderobe sein. In der Garderobe sollte eine Massageliege stehen und die Massageutensilien in einem Schrank abgeschlossen werden können. Für den Masseur sollte eine Waschgelegenheit mit Spiegel und Steckdose vorhanden sein. Eine freie Wand für eine Taktiktafel und ein allgemeines Anschlagbrett für diverse Informationen sind ebenfalls gewünscht. Die Grösse der Garderobe sollte auf ein Kader von mindestens 25 Spielern ausgerichtet sein.

Die Garderobe und die zugehörige Toilette sollten vom übrigen Sportbetrieb getrennt sein.

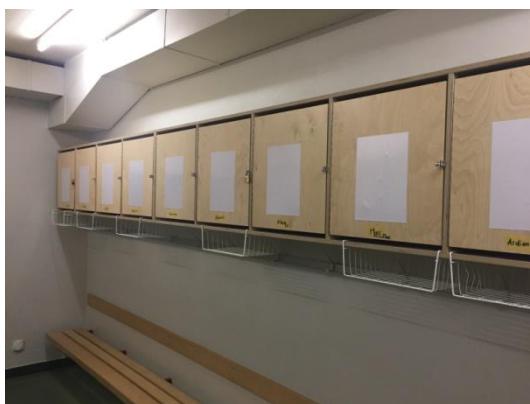


Abbildung 13: Persönliche Effektenschränke in einer mehrfach belegten Garderobe



Abbildung 14: Garderobenwagen, umgebaut in einen Schuhschrank



Abbildung 15: Lagerraum für Reserve-Material

Eine Einzelgarderobe für den Trainerstab, mit Spinden, Schreibmöglichkeiten für die elektronische Erfassung, Vorbereitung der Trainingseinheiten, Matchanalysen und für Gespräche im Trainerstab sowie auch für Einzelgespräche mit Spielern ist ebenso erforderlich.

7.2. Breitenfussball

Die Anforderungen an die Garderoben sind beim Breitenfussball nicht so ausgeprägt wie bei den Mannschaften der oberen Ligen. Den Sportlern reicht hier schon eine einfache Garderobe mit Sitzmöglichkeiten, um sich umziehen zu können.

Materialkästen für Bälle können im Gebäude integriert sein, eine feste Zuweisung zu den Garderoben muss nicht vorhanden sein. Sämtliche Kleider für die Trainings- und Meisterschaftsspiele werden von den Spielern von zu Hause mitgebracht und auch wieder nach Hause genommen, es braucht keine Lagermöglichkeiten.

Einen abschliessbaren Wertsachenschrank an zentraler Lage mit grosser Frequentierung von Sportlern und Zuschauern (soziale Kontrolle) ist von Vorteil gegen Diebstähle.



Abbildung 16: Abschliessbarer Wertsachenschrank

7.3. Trainer

Die Richtlinien des Vereins zur Verhinderung sexueller Übergriffe bei Kindern im Sport (VERSA) empfehlen eine strikte Trennung zwischen Junioren und Aktiven. Den Trainern von Juniorenteams sollte deshalb eine gemeinsame Garderobe zugeteilt werden. Wegen dieser gemeinsamen Belegung, auch aus unterschiedlichen Vereinen, ist in diesen Garderoben für jeden Trainer ein abschliessbarer Kleiderschrank nötig.

Für den Trainerstab der 1. Liga sollte eine Garderobe mit Dusche zur Verfügung stehen, die als Garderobe zum umziehen und duschen dient, aber auch als ein kleines Büro. Schreibgelegenheit sowie ein Tisch für Besprechungen innerhalb des Staffs, aber auch mit Spielern und Vereinsfunktionären, sind ebenso nötig.

7.4. Schiedsrichter

Die Schiedsrichtergarderoben müssen oftmals gleichzeitig von mehreren Schiedsrichtern belegt werden, sie sind deshalb mit abschliessbaren Kleiderschränken ausgestattet. Die Schiedsrichter müssen vor dem Spiel die Matchblätter kontrollieren und nach dem Spiel einen Schiedsrichterrapport erstellen. Dafür ist in den Garderoben ein einfacher Arbeitsplatz mit Stromanschluss nötig. Hier ist zu beachten dass ein Trio für die oberen Ligen eine Garderobe erhält, die nur für sie reserviert ist. Auch kommt es vermehrt vor, dass eine Schiedsrichterin die Partie leitet oder einer Linienrichterin assistiert, deshalb ist auch zu beachten dass diese sich geschlechtergetrennt umziehen und duschen können.

8. Empfehlungen für ein optimal nutzbares Garderobengebäude im Verhältnis zu den verfügbaren Sportflächen

8.1. Empfehlung zur Anzahl der Garderoben

8.1.1. Ist-Zustand Sportanlage Hardhof

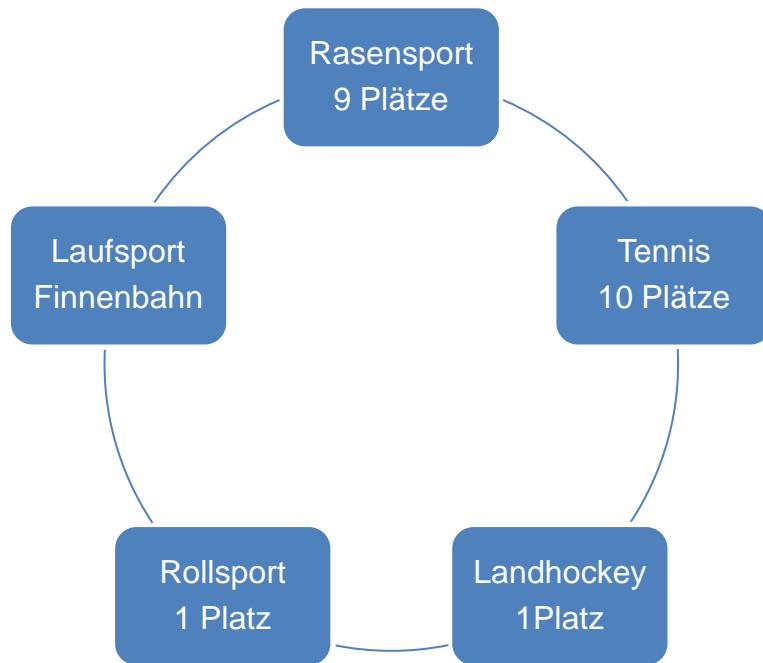


Abbildung 17: Anzahl Sportflächen der Sportanlage Hardhof

8.1.2. Optimale Auslastung Sportfläche

Bestmögliche Trainingsauslastung **einer** Sportfläche mit $\frac{1}{2}$ Platz pro Team:

Sportfläche Mannschaftssport		
17:30 - 19:00	Mannschaft A	Mannschaft B
19:00 - 20:30	Mannschaft C	Mannschaft D
20:30 - 22:00	Mannschaft E	Mannschaft F

Abbildung 18: Bestmögliche Trainingsauslastung einer Sportfläche mit $\frac{1}{2}$ Platz pro Team

8.1.3. Regelfall Garderobenbelegung

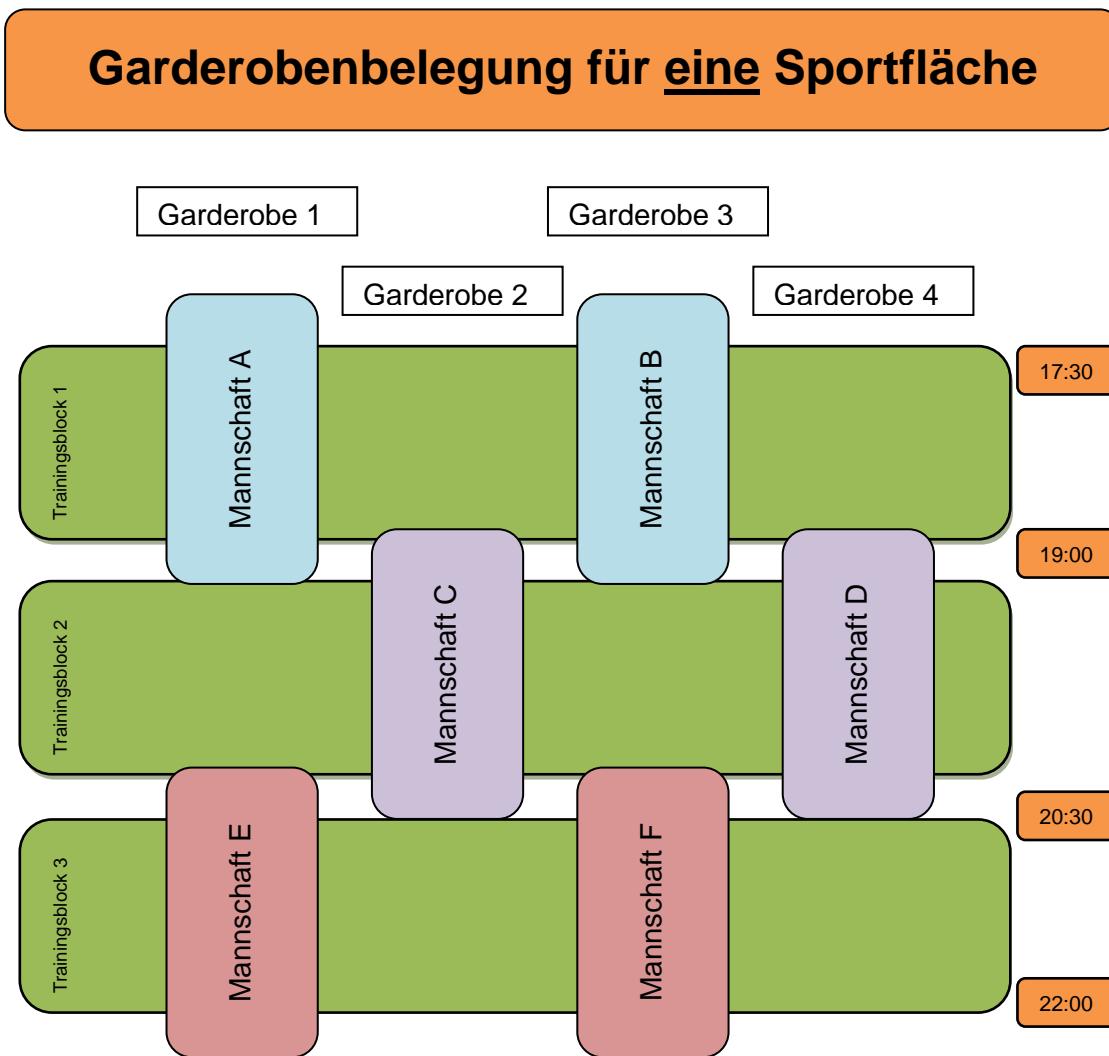


Abbildung 19: Garderobenbelegung im Regelfall für Mannschaftssport

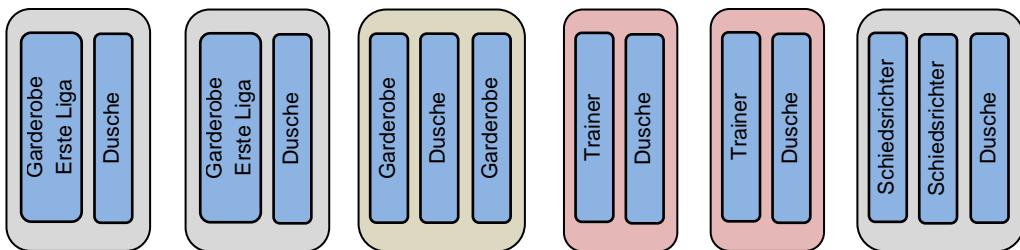
8.1.4. Folgerungen zur Infrastruktur

- Die Anzahl der Garderoben ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Sportflächen und deren optimaler Auslastung.
- Zentrale Erkenntnis aus den vorstehenden Ausführungen: **Um den Trainings-Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist es notwendig pro Sportfläche mindestens vier Garderoben zu erstellen.**
- Ebenso wichtige Empfehlung: **Um bei Grossandrang mehr Flexibilität zu gewährleisten, sollte auf eine Anzahl an Garderobenwagen zurückgegriffen werden können.**

8.1.5. Empfehlungen zur minimalen Anzahl Garderoben

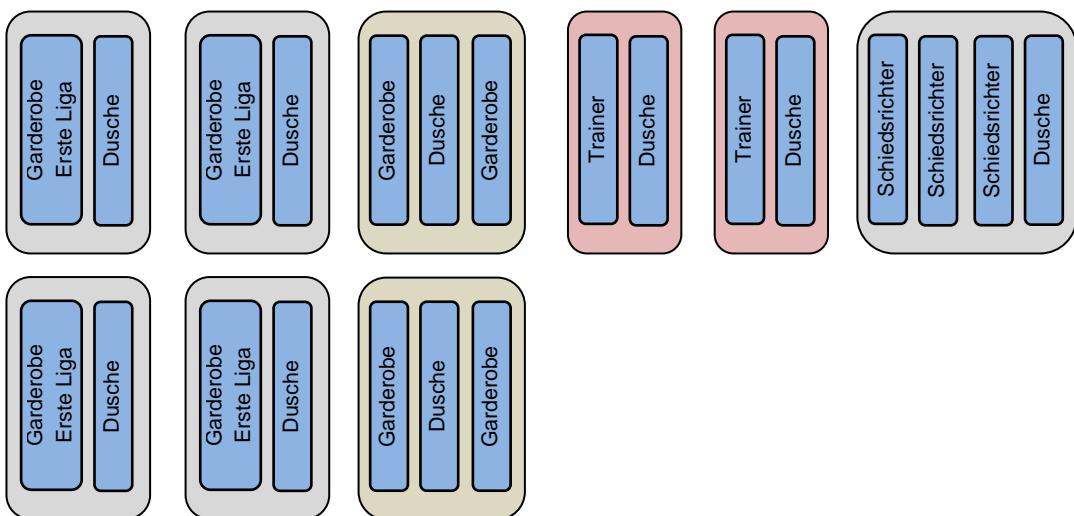
Empfohlene minimale Anzahl an Garderoben für **eine** Sportfläche:

- 2 Garderoben 1. Liga mit separater Dusche
- 1 Doppelgarderobe mit Dusche
- 2 Trainergarderoben mit separater Dusche
- 2 Schiedsrichtergarderoben mit separater Dusche



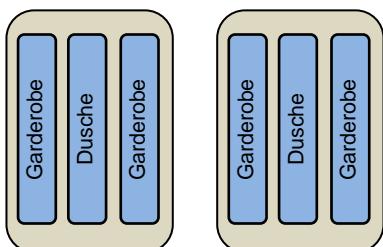
Empfohlene minimale Anzahl an Garderoben für **zwei** Sportflächen:

- 4 Garderoben 1. Liga mit separater Dusche
- 2 Doppelgarderoben mit Dusche
- 2 Trainergarderoben mit separater Dusche
- 3 Schiedsrichtergarderoben mit separater Dusche



Empfohlene minimale Anzahl an Garderoben für **jede weitere** Sportfläche:

- 2 Doppelgarderoben mit Dusche



8.1.6. Ideale Anzahl Garderoben für die Sportanlage Hardhof

Aus den vorstehenden Erläuterungen ergäbe sich für die Sportanlage Hardhof die nachfolgende Anzahl benötigter Garderoben:

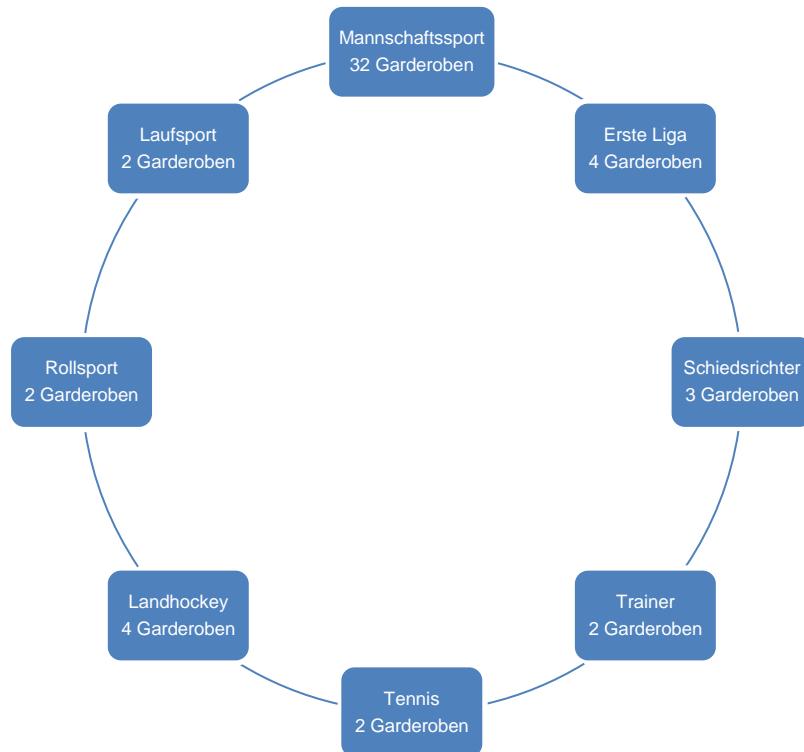


Abbildung 20: Ideale Anzahl Garderoben für den optimalen Betrieb der Sportanlage Hardhof

8.1.7. Ist-Zustand Sportanlage Juchhof 1

Die Sportanlage Juchhof 1 als weiteres Beispiel verfügt über ein Garderobengebäude mit 14 Garderoben und 7 Plätzen für Mannschaftssport.

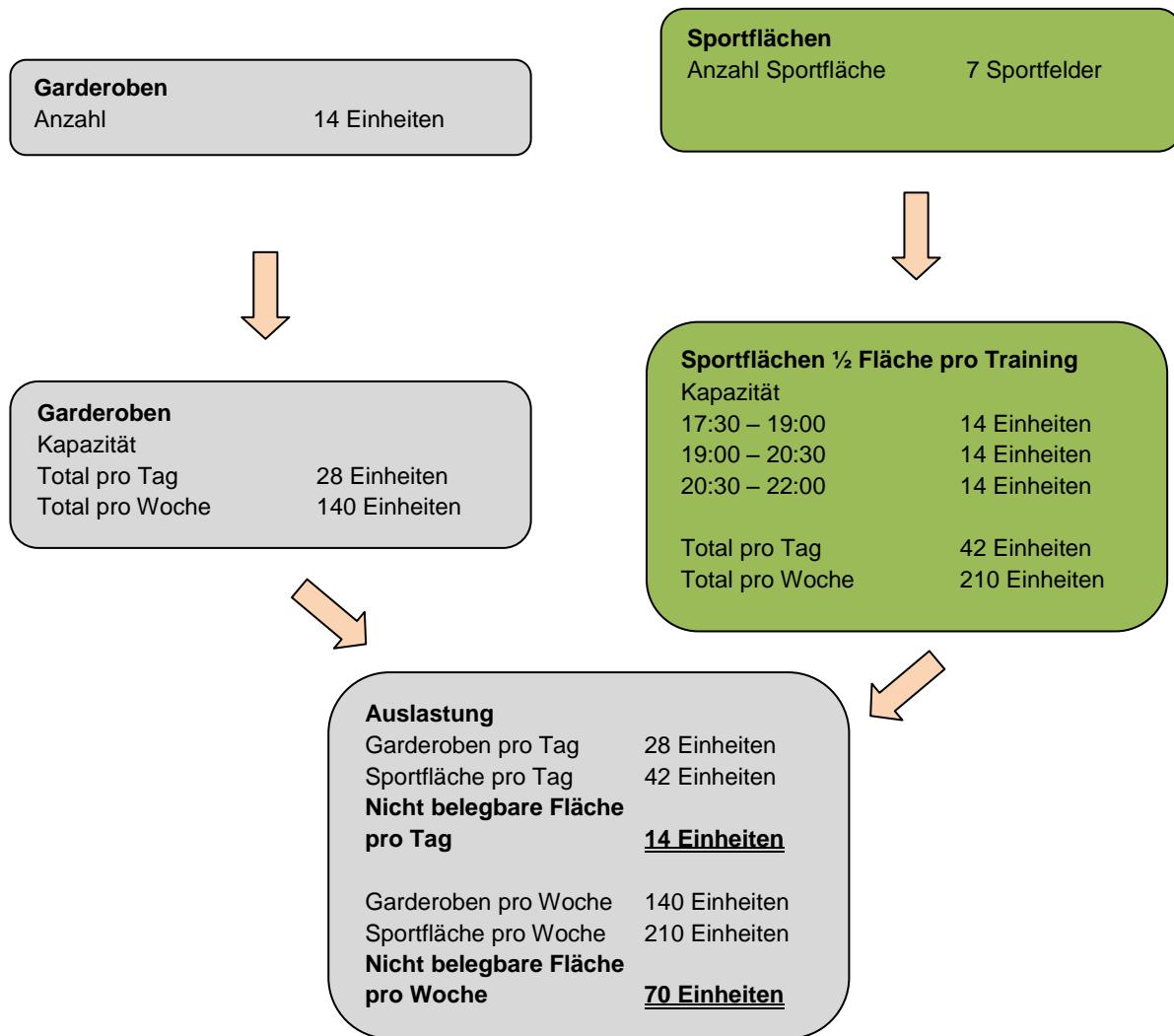


Abbildung 21: Ist-Zustand Trainingsbetrieb Sportanlage Juchhof 1

Aus der Abbildung 18 ist ersichtlich, dass für die optimale Auslastung der Sportflächen auch hier Garderoben fehlen. Auf der nächsten Seite zeige ich den angestrebten Zustand, um auch die Sportanlage Juchhof 1 optimal nutzen zu können.

8.1.8. Soll-Zustand Sportanlage Juchhof 1

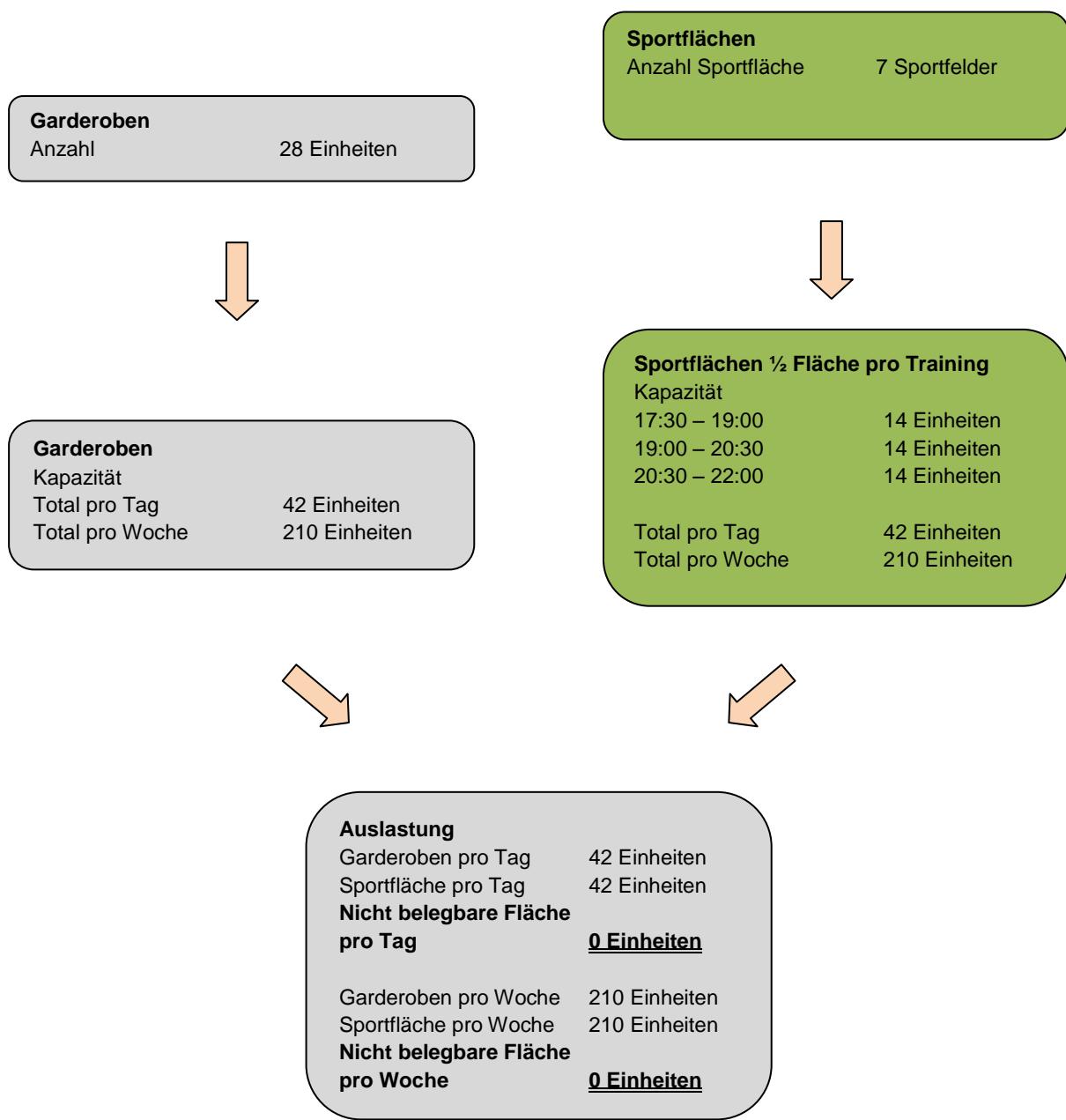


Abbildung 22: Soll-Zustand Trainingsbetrieb Sportanlage Juchhof 1

8.1.9. Ideale Anzahl Garderoben für die Sportanlage Juchhof 1

Ich empfehle also, die Anzahl der Garderoben auf 28 zu erhöhen, um den aufgezeigten Soll-Zustand im Trainingsbetrieb zu erreichen. Das würde aber den Bau von zusätzlichen 14 Garderoben erfordern, also eine Verdoppelung der bestehenden Kapazität...

8.2. Empfehlung zur Ausstattung von Garderoben und Material-Raum

8.2.1. Einzelgarderoben 1. Liga

Bei der 1. Liga muss die Garderobe die Auflagen des SFV zwingend erfüllen. Insbesondere die Trennung vom übrigen Sportbetrieb und von den Zuschauern. Eine Garderobe der 1. Liga sollte mindestens 25m² gross sein, nicht mit einberechnet der Massageplatz von nochmals 14m². Die Banklauflänge muss 15m, der Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken mehr als 2,5m aufweisen. Kleiderhaken, Waschgelegenheit, Steckdosen mit Effektenablage und Schränke sind vorgeschrieben. Der Zugang zur Dusche mit 8–10 Brausen muss innerhalb der Garderobe liegen. Dem Duschraum vorgelagert braucht es als Schleuse einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung sowie Ablage für Duschmittel.

8.2.2. Doppelgarderoben Breitenfussball

Mit der Vor- und Rücklaufzeit der Garderobenbelegung wird bei Trainingseinheiten mit 30 Minuten gerechnet, bei Meisterschafts-/Cup-Spielen ist die Vorlaufzeit der Garderobenbelegung 1 Stunde.

Die Garderoben sollten eine Grösse von 20m² aufweisen, 12m Banklauflänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, Kleiderhaken, Waschgelegenheit mit Steckdosen, Duschplatz mit 8–10 Brausen sind erforderlich. Der Zugang erfolgt je von einer der beiden Garderoben über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.3. Garderoben Schiedsrichter

Die Garderobe sollte eine Grösse von 15m² aufweisen, je einen Aufenthaltsbereich mit einem Arbeitsplatz, 6 Kleider-/Wertsachenschränke, Kleiderhaken, Waschgelegenheit mit Steckdose. Eine Duschkabine mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel ist erforderlich.

8.2.4. Garderoben Trainer

Die Garderobe sollte eine Grösse von 20m² aufweisen, 8m Banklänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, 10 Kleider-/Wertsachenschränke, Kleiderhaken und Waschgelegenheit mit Steckdose. Der Duschplatz sollte mit 5–8 Brausen ausgestattet sein. Der Zugang erfolgt von der Garderobe über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.5. Garderoben Tennis

Die Tennis-Plätze werden von den Spielern direkt online oder im Clublokal reserviert. Die Belegung der Garderoben ist kaum planbar, da nicht auf allen Plätzen gleich lang

gespielt wird (Einzelstunden, Doppelstunden) und nicht alle Spieler die Garderoben benutzen. Die Vor- und Rücklaufzeit der Garderobenbelegung bei den Tennisspielern ist mit höchstens 15 Minuten anzusetzen. Kommt dazu, dass nicht auf allen Plätzen zur selben vollen Stunden gewechselt wird. In der Regel kommen die Tennisspieler gut aneinander vorbei.

Die Garderobe sollte eine Grösse von $20m^2$ aufweisen, 8m Banklänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, 40 Kleider-/Wertsachenschränke, Kleiderhaken und Waschgelegenheit mit Steckdose. Der Duschplatz sollte mit 5–8 Brausen ausgestattet sein. Der Zugang erfolgt von der Garderobe über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.6. Garderoben Landhockey

Die Garderoben sollten eine Grösse von $20m^2$ aufweisen, 12m Banklauflänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, Kleiderhaken und Waschgelegenheit mit Steckdose. Der Duschplatz sollte mit 8–10 Brausen ausgestattet sein. Der Zugang erfolgt von der Garderobe über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.7. Garderoben Rollsport

Die Garderoben sollten eine Grösse von $20m^2$ aufweisen, 12m Banklauflänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, Kleiderhaken und Waschgelegenheit mit Steckdose. Der Duschplatz sollte mit 8–10 Brausen ausgestattet sein. Der Zugang erfolgt von der Garderobe über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.8. Garderoben Laufsport

Der Laufsport ist öffentlich, jeder kann kommen wann er möchte, ob am frühen Morgen, über Mittag oder am Abend. Dies kann in einer Gruppe oder als Einzelperson geschehen. In der Regel kommen die Laufsportler auch gut aneinander vorbei.

Die Garderobe sollte eine Grösse von $20m^2$ aufweisen, 8m Banklänge, Abstand zwischen den gegenüberliegenden Bänken >2m, 40 Kleider-/Wertsachenschränke, Kleiderhaken und Waschgelegenheit mit Steckdose. Der Duschplatz sollte mit 5–8 Brausen ausgestattet sein. Der Zugang erfolgt von der Garderobe über einen Trockenraum mit Frottiertuch-Halterung und Ablage für Duschmittel.

8.2.9. Sportmaterial-Raum

Um die Bedürfnisse der oberen Ligen im Fussball abzudecken, sind Materialräume vorzusehen, in denen Reserve-Material wie Trainings-/Matchwäsche sowie

Trainingsmaterial eingelagert werden können, zurückgelagert zudem ein Trocknungsraum für nasse Kleidung oder Material.

Der Materialraum benötigt Ballkästen mit einem Volumen für 20 Bälle und Kästen für Trainings-/Kleinmaterial, die auch dem Breitensport zu Verfügung gestellt werden.

Hockeysport braucht Lagermöglichkeiten, um wenigstens die Torhüterausstattung einzulagern, zudem wäre ein Trocknungsraum von Vorteil.

Material-Räume sollten zudem von Aussen erschlossen sein, damit Material auch ausserhalb der Betriebszeiten (z. Bsp. vor Abfahrt zum Auswärtsspiel am frühen Sonntagmorgen) abgeholt werden kann.

9. Zusammenfassung

Sport spielt für die Bevölkerung der Stadt Zürich eine wichtige Rolle.

In den letzten Jahren sind jedoch die Ansprüche an die Infrastruktur gestiegen, ob es sich nun um persönliche, abschliessbare Effektenschränke oder bis hin zu einzeln zugeteilten Garderoben geht. Auch die Geschlechtertrennung sowie die Trennung von Erwachsenen und Jugendlichen (VERSA) spielt eine grosse Rolle.

Auch die Anforderungen von Verbänden an die Infrastruktur steigen stetig, Sicherheitsauflagen belasten den Betrieb, diese Belastung kann aber durch mobile Einrichtungen oder kleinere Umbauten wieder vermindert werden.

Wie ich vorstehend aufgezeigt habe, steht und fällt die optimale Auslastung der Sport-Aussenanlagen mit der Anzahl der zur Verfügung stehenden Garderoben. Dies wurde leider bei den Ausbauten und Umbauen (Rasenplätze zu Kunstrasenplätzen) zu wenig berücksichtigt. Das Angebot an Garderoben hinkt deutlich hinter dem Angebot an Sportflächen hinterher.

Es dürfte allerdings interessant werden, zu beobachten, wie dieser Mangel an Garderoben in den kommenden Jahren ausgeglichen werden kann (Finanzen, Bauvorschriften, Planungszeit etc.).

10. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 8	9
Abb. 2:	Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 15	10
Abb. 3:	Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 13	10
Abb. 4:	Stadt Zürich Sportamt, Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Seite 16	11
Abb. 5:	Entwicklung der Anzahl Fussballmannschaften auf der Sportanlage Hardhof	11
Abb. 6:	Garderobenwagen der Sportanlage Hardhof	15
Abb. 7:	Übersicht der Trainings und Wettkämpfe 2016 auf der Sportanlage Hardhof	16
Abb. 8:	Schematischer Ablauf einer mehrfach belegten Garderobe	17
Abb. 9:	Übersicht der Trainings und Wettkämpfe 2016 auf der Sportanlage Juchhof 1	18
Abb. 10:	Mobiler Garderobenwagen Sportanlage Juchhof 1	19
Abb. 11:	Schematischer Ablauf einer fest zugeteilten Garderobe am Trainingstag	19
Abb. 12:	Über die ganze Saison fest zugeteilte Garderobe	21
Abb. 13:	Persönliche Effektenschränke in einer mehrfach belegten Garderobe	21
Abb. 14:	Garderobenwagen, umgebaut in einen Schuhschrank	22
Abb. 15:	Lagerraum für Reserve-Material	22
Abb. 16:	Abschliessbarer Wertsachenschrank	23
Abb. 17:	Anzahl Sportflächen der Sportanlage Hardhof	24
Abb. 18:	Bestmögliche Trainingsauslastung einer Sportfläche mit $\frac{1}{2}$ Platz pro Team	24
Abb. 19:	Garderobenbelegung im Regelfall für Mannschaftssport	25
Abb. 20:	Ideale Anzahl Garderoben die für den optimalen Betrieb der Sportanlage Hardhof	27
Abb. 21:	Ist-Zustand Trainingsbetrieb Sportanlage Juchhof 1	28
Abb. 22:	Soll-Zustand Trainingsbetrieb Sportanlage Juchhof 1	29

11. Literaturverzeichnis

- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss vom 5. Mai 2004
- Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Ernst Hänni, Stadtratsbeschluss vom 30. September 2009
- Sportplatzkommission SFV, Planung, Bau und Unterhalt von Fussballsportanlagen, 2007
- Bericht über die Förderung des Jugendsports in den Stadtzürcher Sportvereinen, Dr. Stephan Wild-Eck, Oktober 2012
- Kinder und Jugendliche in den Stadtzürcher Sportvereinen, Ernst Hänni und Max Stierli, 31. Oktober 2008

12. Persönliche Erklärung

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, bei denen ich die Unterstützung erhalten habe, die zum Abschluss dieser Arbeit führten.

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig, ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Alle Stellen die wörtlich aus Veröffentlichungen oder fremde Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Zürich, 31. Januar 2017

Michel Elsener

13. Anhänge

13.1. Trainingsplan Juchhof 1 Rückrunde Saison 2016/17

Teams	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
CCD Lautaro-Chile					
4. Liga			20:30 – 22:00		20.30 – 22.00
FC Croatia					
3. Liga	19:00 – 20:30	20:30 – 22:00		20:30 – 22:00	
Senioren 30+			20:30 – 22:00		
FC Kosova					
2. Liga interregional	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
3. Liga	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
Juniores A+ a		19:00 – 20:30		20:30 – 22:00	20:30 – 22:00
Juniores A+ b		19:00 – 20:30		20:30 – 22:00	20:30 – 22:00
Juniores B		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30	
Juniores C		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30	
Juniores E		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Juniores F		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Senioren 30+		20:30 – 22:00			
FC Kuma					
SFS Senioren				19:00 – 20:30	
FC Morava					
4. Liga		20:30 – 22:00		20:30 – 22:00	
FC TurkuaZ					
4. Liga			20:30 – 22:00		20:30 – 22:00
Inter Club Zurigo					
4. Liga		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30	
SC YF Juventus					
Promotion League	19:00 – 20:30	19:00 – 20:30	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
2. Liga		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30	19:00 – 20:30
U15	17:30 – 19:00	17:30 – 19:00	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Coca-Cola Junior League A	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
Coca-Cola Junior League Ba	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
Juniores Bb	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
Juniores C		19:00 – 20:30		19:00 – 20:30	19:00 – 20:30
Juniores Da	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Juniores Db		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00
Juniores Dc		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00
Juniores Dd		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00
Juniores Ea		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00
Juniores Eb		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00
Juniores Fa		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Juniores Fb		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Juniores Fc		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Juniores G					17:30 – 19:00
Grasshopper Club Zürich					
FE-14 GC Stadt	17:30 – 19:00		16:00 – 17:30		17:30 – 19:00
FE-13 GC Stadt	17:30 – 19:00		16:00 – 17:30		17:30 – 19:00
FE-12 GC Stützpunkt Stadt			14:00 – 16:00		
Juniores Da	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Juniores Db	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Juniores Dc	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Juniores Ea	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Juniores Eb	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00

13.2. Teamübersicht Sportanlage Juchhof 1

Teams	Anzahl Trainings pro Woche	Anzahl Heimspiele Meisterschaft pro Saison
CCD Lautaro-Chile		
4. Liga	2	10
FC Croatia		
3. Liga	3	11
Senioren 30+	1	9
FC Kosova		
2. Liga interregional	3	13
3. Liga	3	11
Junioren A+ a	3	10
Junioren A+ b	3	10
Junioren B	2	11
Junioren C	2	10
Junioren E	2	10
Junioren F	2	Turnierform
Senioren 30+	1	9
FC Kuma		
SFS Senioren	1	7
FC Morava		
4. Liga	2	10
FC TurkuaZ		
4. Liga	2	10
Inter Club Zurigo		
4. Liga	2	10
SC YF Juventus		
Promotion League	4	15
2. Liga	3	13
U15	4	13
Coca-Cola Junior League A	3	11
Coca-Cola Junior League Ba	3	11
Junioren Bb	3	11
Junioren C	3	11
Junioren Da	3	11
Junioren Db	3	11
Junioren Dc	3	10
Junioren Dd	3	10
Junioren Ea	3	10
Junioren Eb	3	10
Junioren Fa	2	Turnierform
Junioren Fb	2	Turnierform
Junioren Fc	2	Turnierform
Junioren G	2	Turnierform
Grasshopper Club Zürich		
FE-14 GC Stadt	3	12
FE-13 GC Stadt	3	12
FE-12 GC Stützpunkt Stadt	1	Keine Spiele
Junioren Da	3	11
Junioren Db	3	11
Junioren Dc	3	10
Junioren Ea	3	10
Junioren Eb		

13.3. Trainingsplan Hardhof Rückrunde Saison 2016/17

Teams	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
FC Blue Stars					
2. Liga interregional		19:00 – 20:30	19:00 – 20:30		19:00 – 20:30
3. Liga		19:30 – 21:00	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00
Coca-Cola Junior League A	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00
Junioren B	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00
Junioren C	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30
Junioren C Mädchen	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30
Junioren Da		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	18:00 – 19:30
Junioren Db Mädchen	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Junioren Ea			18:00 – 19:30		18:00 – 19:30
Junioren Eb			18:00 – 19:30		18:00 – 19:30
Junioren Ec Mädchen	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Senioren 30+	19:30 – 21:00				19:30 – 21:00
2. Liga Frauen	19:30 – 21:00	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
4. Liga Frauen		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
Juniorinnen B/11 a		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	19:30 – 21:00
Juniorinnen B/9 b	19:30 – 21:00			18:00 – 19:30	
Juniorinnen C/9		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Juniorinnen D/9	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Juniorinnen E/7					
FC Industrie Turicum					
3. Liga		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
5. Liga		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
Junioren B		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
Junioren Ca		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Cb	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Junioren Da			18:00 – 19:30		18:00 – 19:30
Junioren Db		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Ea		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Eb		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Ec		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Ed		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren Fa	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Junioren Fb			18:00 – 19:30		
Junioren Fc		16:30 – 18:00			18:00 – 19:30
Junioren G				16:30 – 18:00	16:30 – 18:00
Senioren 30+		19:30 – 21:00			
Senioren 40+		18:00 – 19:30			
Senioren 50+/7		18:00 – 19:30			
FC upc cablecom 06					
SFS Serie B			19:30 – 21:00		
FC VBZ					
SFS Serie C			19:30 – 21:00		
SFS Senioren			19:30 – 21:00		
FC Zürich					
FE-14 FCZ Üetliberg		16:30 – 18:00		16:30 – 18:00	16:30 – 18:00
FE-13 FCZ Üetliberg	16:30 – 18:00		16:30 – 18:00		16:30 – 18:00
FE-12 FCZ Stützpunkt Üetliberg			14:00 – 16:00		
SC Wipkingen					
4. Liga		19:30 – 21:00		19:30 – 21:00	
5. Liga	19:30 – 21:00			19:30 – 21:00	
Junioren A+			19:30 – 21:00		19:30 – 21:00
Junioren B		18:00 – 19:30		18:00 – 19:30	
Junioren C	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Junioren D/9	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Junioren Ea					18:00 – 19:30
Junioren Eb					18:00 – 19:30
Junioren F			14:30 – 16:00		
Juniorinnen A+	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00		
Juniorinnen B/11	19:30 – 21:00		19:30 – 21:00		
Juniorinnen C/9	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
Juniorinnen D/7	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		

Juniorinnen E	18:00 – 19:30		18:00 – 19:30		
GCZ Landhockey Sektion					
Herren NLA		19:00- 21:00		19:00 – 21:00	
Herren 1. Liga	19:30 – 21:00				
Junioren U21	19:30 – 21:00				
Damen NLB			19:00 – 21:00		19:00 – 21:00
Junioren U17	18:00 – 19:30			18:00 – 19:30	
Junioren U14		17:30 – 19:00		17:30 – 19:00	
Juniorinnen U11 / U14		17:30 – 19:00	17:30 – 19:00		17:30 – 19:00
Junioren U11	17:30 – 19:00			17:30 – 19:00	
Junioren U8			17:30 – 19:00		
Inline Hockey					
Red Bats			19:00 – 21:00		
HC Nando				19:00 – 21:00	

13.4. Teamübersicht Sportanlage Hardhof

Teams	Anzahl Trainings pro Woche	Anzahl Heimspiele Meisterschaft pro Saison
FC Blue Stars		
2. Liga interregional	3	13
3. Liga	3	11
Coca-Cola Junior League A	3	11
Junioren B	3	11
Junioren C	3	11
Junioren C Mädchen	3	11
Junioren Da	3	11
Junioren Db Mädchen	2	10
Junioren Ea	2	10
Junioren Eb	2	10
Junioren Ec Mädchen	2	10
Senioren 30+	2	9
2. Liga Frauen	3	11
4. Liga Frauen	2	10
Juniorinnen B/11 a	3	8
Juniorinnen B/9 b	2	10
Juniorinnen C/9	2	8
Juniorinnen D/9	2	10
Juniorinnen E/7	SH Letzi	7
FC Industrie Turicum		
3. Liga	2	11
5. Liga	2	8
Junioren B	2	11
Junioren Ca	2	11
Junioren Cb	2	11
Junioren Da	2	11
Junioren Db	2	10
Junioren Ea	2	10
Junioren Eb	2	10
Junioren Ec	2	10
Junioren Ed	2	10
Junioren Fa	2	Turnierform
Junioren Fb	2	Turnierform
Junioren Fc	2	Turnierform
Junioren G	2	Turnierform
Senioren 30+	1	9
Senioren 40+	1	7
Senioren 50+/7	1	7
FC upc cablecom 06		
SFS Serie B	1	8
FC VBZ		
SFS Serie C	1	8
SFS Senioren	1	7
FC Zürich		
FE-14 FCZ Üetliberg	3	12
FE-13 FCZ Üetliberg	3	12
FE-12 FCZ Stützpunkt Üetliberg	1	Keine Spiele
SC Wipkingen		
4. Liga	2	10
5. Liga	2	8
Junioren A+	2	10
Junioren B	2	11
Junioren C	2	10
Junioren D/9	2	9
Junioren Ea	1	10
Junioren Eb	1	10
Junioren F	1	Turnierform
Juniorinnen A+	2	6
Juniorinnen B/11	2	8
Juniorinnen C/9	2	8

Juniorinnen D/7	2	8
Juniorinnen E	2	7
GCZ Landhockey Sektion		
Herren NLA	2	14
Herren 1. Liga	1	6
Junioren U21	1	
Damen NLB	2	10
Junioren U17	2	8
Junioren U14	2	Turnierform
Juniorinnen U11 / U14	3	Turnierform
Junioren U11	2	Turnierform
Junioren U8	1	Turnierform
Inline Hockey		
Red Bats	1	Keine Spiele
HC Nando	1	Keine Spiele
Total Trainings pro Woche	131	
Total Spiele pro Saison ohne Cup, Vorbereitungsspiele		518

13.5. Garderobenzuteilung Trainingsbetrieb Sportanlage Hardhof

Teams	Montag	Gard.	Wagen	Dienstag	Gard.	Wagen	Mittwoch	Gard.	Wagen	Donnerstag	Gard.	Wagen	Freitag	Gard.	Wagen
FC Blue Stars															
2. Liga interregional				19:00 – 20:30	7		19:00 – 20:30	7					19:00 – 20:30	7	
3. Liga				19:30 – 21:00	4	12	19:30 – 21:00	4	13				19:30 – 21:00	4	12
Coca-Cola Junior League A	19:30 – 21:00	4	6				19:30 – 21:00	3	10				19:30 – 21:00	3	9
Junioren B	19:30 – 21:00	3	7				19:30 – 21:00	2	8				19:30 – 21:00	2	7
Junioren C	18:00 – 19:30	4	8				18:00 – 19:30	4	14				18:00 – 19:30	4	11
Junioren C Mädchen	18:00 – 19:30	9	28				18:00 – 19:30	9	25				18:00 – 19:30	9	29
Junioren Da				18:00 – 19:30	4	13				18:00 – 19:30	7	15	18:00 – 19:30	3	10
Junioren Db Mädchen	18:00 – 19:30	9	29				18:00 – 19:30	9	26						
Junioren Ea							18:00 – 19:30	13	34				18:00 – 19:30	11	34
Junioren Eb							18:00 – 19:30	13	35				18:00 – 19:30	12	35
Junioren Ec Mädchen	18:00 – 19:30	9	30				18:00 – 19:30	9	27						
Senioren 30+	19:30 – 21:00	2	9										19:30 – 21:00	1	6
2. Liga Frauen	19:30 – 21:00	9	31	19:30 – 21:00	9	28				19:30 – 21:00	9	28			
4. Liga Frauen				19:30 – 21:00	8	29				19:30 – 21:00	8	29			
Juniorinnen B/11 a				19:30 – 21:00	8	30				19:30 – 21:00	8	30	19:30 – 21:00	8	28
Juniorinnen B/9 b	18:00 – 19:30	9	32							18:00 – 19:30	9	31			
Juniorinnen C/9				18:00 – 19:30	8	31				18:00 – 19:30	8	32			
Juniorinnen D/9	18:00 – 19:30	9	33				18:00 – 19:30	9	33						
Juniorinnen E/7															
FC Industrie Turicum															
3. Liga				19:30 – 21:00	1	6				19:30 – 21:00	1	6			
5. Liga				19:30 – 21:00	2	8				19:30 – 21:00	2	7			
Junioren B				19:30 – 21:00	3	10				19:30 – 21:00	3	9			
Junioren Ca				18:00 – 19:30	2	9				18:00 – 19:30	2	8			
Junioren Cb	18:00 – 19:30	1	10				18:00 – 19:30	1	6						
Junioren Da							18:00 – 19:30	2	9				18:00 – 19:30	13	36
Junioren Db				18:00 – 19:30	11	34				18:00 – 19:30	11	34			
Junioren Ea				18:00 – 19:30	12	35				18:00 – 19:30	12	35			
Junioren Eb				18:00 – 19:30	12	36				18:00 – 19:30	13	36			
Junioren Ec				18:00 – 19:30	13	37				18:00 – 19:30	12	37			
Junioren Ed				18:00 – 19:30	13	38				18:00 – 19:30	6	14			
Junioren Fa	18:00 – 19:30	2	11				18:00 – 19:30	12	36						
Junioren Fb							18:00 – 19:30	12	37						
Junioren Fc				16:30 – 18:00	11	39							18:00 – 19:30	14	37
Junioren G										16:30 – 18:00	11	38	16:30 – 18:00	14	38
Senioren 30+				19:30 – 21:00	5	14									
Senioren 40+				18:00 – 19:30	1	7									
Senioren 50+/7				18:00 – 19:30	3	11									

FC upc cablecom 06																				
SFS Serie B								19:30 – 21:00	6	20										
FC VBZ																				
SFS Serie C								19:30 – 21:00	5	15										
SFS Senioren								19:30 – 21:00	5	16										
FC Zürich																				
FE-14 FCZ Üetliberg					16:30 – 18:00	5	15							16:30 – 18:00	5	13	16:30 – 18:00	5	13	
FE-13 FCZ Üetliberg	16:30 – 18:00	5	12					16:30 – 18:00	5	17				16:30 – 18:00	6	16				
FE-12 FCZ Stützpunkt Üetliberg								14:00 – 16:00	6	18										
SC Wipkingen																				
4. Liga					19:30 – 21:00	6	16						19:30 – 21:00	4	10					
5. Liga	19:30 – 21:00	6	13										19:30 – 21:00	5	12					
Juniores A+								19:30 – 21:00	1	7				19:30 – 21:00	6	15				
Juniores B					18:00 – 19:30	6	17						18:00 – 19:30	4	11					
Juniores C	18:00 – 19:30	6	14					18:00 – 19:30	6	19										
Juniores D/9	18:00 – 19:30	7	15					18:00 – 19:30	3	11										
Juniores Ea															18:00 – 19:30	2	8			
Juniores Eb															18:00 – 19:30	5	14			
Juniores F								14:30 – 16:00	3	12										
Juniorinnen A+	19:30 – 21:00	8	27					19:30 – 21:00	8	28										
Juniorinnen B/11	19:30 – 21:00	8	26					19:30 – 21:00	8	29										
Juniorinnen C/9	18:00 – 19:30	8	25					18:00 – 19:30	8	30										
Juniorinnen D/7	18:00 – 19:30	8	24					18:00 – 19:30	8	31										
Juniorinnen E	18:00 – 19:30	8	23					18:00 – 19:30	8	32										
GCZ Landhockey Sektion																				
Herren NLA					19:00- 21:00	14							19:00 – 21:00	14						
Herren 1. Liga	19:30 – 21:00	14																		
Juniores U21	19:30 – 21:00	14																		
Damen NLB								19:00 – 21:00	Ö						19:00 – 21:00	Ö				
Juniores U17	18:00 – 19:30	14												18:00 – 19:30	14					
Juniores U14					17:30 – 19:00	14								17:30 – 19:00	14					
Juniorinnen U11 / U14					17:30 – 19:00	Ö		17:30 – 19:00	Ö						17:30 – 19:00	Ö				
Juniores U11	17:30 – 19:00	14												17:30 – 19:00	14					
Juniores U8								17:30 – 19:00	14											
Inline Hockey																				
Red Bats								19:00 – 21:00	11											
HC Nando														19:00 – 21:00						
Total Garderoben / Wagen ohne Berücksichtigung Trainer und gemischte Teams		25	21		23	22		33	28					24	20		21	18		
Mehrmalige Belegung		7			12			10						8			6			

13.6. Pressemeldung 20Minuten Bern, 5. März 2015

Platznot gefährdet Mädchenfussball

BERN. Viele Klubs führen keine Damenteams - weil es an Infrastruktur fehlt. Der Nachwuchs droht auszugehen.

«Die Zahl der weiblichen Juniorenteams hat sich in den letzten fünf Jahren halbiert», sagt Andreas Aebi, Leiter Ressort Frauenfussball vom Fussballverband Bern/Jura. Grund dafür sind die Männer – denn viele Klubs werden von fussballbegeisterten Jungen überrannt. Weil die Plätze, Garderoben und Duschen durch sie belegt sind, scheuen sich viele Verantwortliche, Damenteams zu bilden.

Besonders angespannt ist die Situation in der Stadt Bern, wie die Antwort des Gemeinderats auf ein Postulat von Stadtrat David Stampfli (SP) zeigt: Acht Sportanlagen haben keine genderkonformen Garderoben. Etwa beim FC Länggasse, bei dem über 60 Spielerinnen kicken: «Die

Situation ist prekär. Manchmal müssen sich Mannschaften draussen oder in der Abstellkammer umziehen», sagt Trainer Thomas D'Ascoli.

Beim SC Holligen 94 klingt es ähnlich – man begegnet dem Problem mit viel Organisation: «Die Belegung der Garderoben und Duschen planen wir minutiös ein. Und bei Tur-

nieren weichen wir auf das nahegelegene Schulhaus aus. Doch dessen Nutzung kostet Geld», erklärt Trainer Roberto Campanielli. Die Stadt hat das Problem erkannt. Mehr Garderoben sollen laut Gemeinderat in den nächsten Jahren bei der Sanierung der bestehenden Anlagen eingerichtet werden. SMÜ



Immer mehr Fussballklubs verzichten auf Damenteams. KEYSTONE

13.7. Pressemeldung 20Minuten Zürich, 16. September 2014

Wegen Garderoben – Klubs nehmen keine Frauen auf

BERN. Frauen wollen Fussball spielen, doch nicht alle Klubs können sie aufnehmen – sie haben keinen Platz.

Frauenfussball boomt. Doch auf Vereinsebene haben Fussballerinnen oft einen schweren Stand. Beim Winterthurer Club FC Phönix Seen müssen die Frauen diese Saison alle Trainings auf einem auswärtigen Platz absolvieren. «Dass es nur Mädchen trifft, finde ich unfair», sagt ein Vater. Beim Club heisst es, man stehe zu den Frauen, habe aufgrund fehlender zusätzlicher Garderoben aber keine andere Lösung.

Kein Einzelfall – auch anderen Gemeinden fehlt das Geld für eine Erneuerung. Viele Klubs verzichteten darum auf Frauenteams, so Juniorenlleiter Peter Spahni vom Zürcher FC Wiedikon. Auch Nurettin Yildirm vom FC Oberwinterthur sagt: «Wegen der Garderoben nehmen wir keine Frauen auf.»



Mädchen interessieren sich auch fürs Fussballspielen, nur an Garderoben für sie mangelt es. KEYSTONE

Dem Schweizer Fussballverband ist das bekannt. Nicht jeder Verein müsse Mädchen-teams bilden, so Franziska Schild, Ressortchefin Frauenfussball. Aber: «Wenn ein Verein das wirklich will, findet sich

normalerweise eine Lösung.» Wichtig sei, dass die Mädchen in unmittelbarer Nähe zum Wohnort spielen könnten.

Das Eidgenössische Gleichstellungsbüro würde es begrüssen, wenn Mädchen und

Buben den gleichen Zugang zum Sport erhielten. Direktorin Sylvie Durrer: «Sportliche Aktivitäten, die den Teamgeist fördern, können ein wichtiges Mittel zur Emanzipation sein.» ANNETTE HIRSCHBERG